

ELLY HERKENHOFF (1906-2004)

(Valburga Huber)

2008

Es war einmal ...

„Es war einmal...“ Großmutter lächelt
Verträumt, versonnen vor sich hin.

„Es war einmal vor vielen Jahren
Ein König und eine Königin!“

Und langsam klingen ihre Worte
Wie Perlen durch den stillen Raum.
Hans, Lieschen, Kurt, Fritz und die Dorte,
Sie sitzen still und atmen kaum.

Und leise sinkt die Dämmerstunde
Und hüllt die Welt in Dunkel ein:
Der Sandmann macht schon seine Runde
Und guckt durch's blanke Fensterlein.

Doch drinnen in Großmutters Zimmer
Sitzt engt vereint die Kinderschar:
Der Schlaf drückt ihre Augen nimmer,
Sie lauschen nur, was einstmals war!

Großmütterlein erzählt. Von Zwergen,
Und von Schneewittchen, von den Feen,
Von Rübezahl und feinen Bergen,
Von Höhlen, wo die Gnomen gehn.

Großmutter schweigt; und ihre Worte,
Die hallen noch im Raume nach.
Sie sieht sich um, ist denn Klein Dorte
Und auch die andern wohl noch wach?

Da regt sich's und die goldnen Härchen
Legt Dorte an Großmutters Brust:
„Sag' mir nur: All die schönen Märchen,
Hast du die wohl schon längst gewußt?“

Könnt ich so schön wie du erzählen,
Würd ich auch gern Großmutter sein;
Die schönsten Märchen würd' ich wählen,
Um meine Enkel zu erfreun!“

Großmutter küsst das kleine Wesen,
Die Locken streichelt sie ihr lind:
„Weißt nicht, dass ich auch einst gewesen
So jung und froh wie du mein Kind?“

Da gab es auch solch' Dämmerstunden
Da ich bei Großmama saß.
Sie und die Zeit sind lang entschwunde[n]
Was sie erzählt, ich nie vergaß.

Das lebte fort in meinem Herzen
Und über Frühling, Sturmeswehn,
Die lieben Märchenfeengestalten,
Die blieben fest in meinem Innern stehn.

Damit ich es euch nun erzähle,
Die ihr hier lauschend sitzt im Kreis;
Merkt es euch gut! Großmutter werden
Darf nur, wer schöne Märchen weiß!“

Die Kleinen schauen in die Runde;
Doch Großchens Stimme tönt im Raum:
„Zu Bett! Es schlug die achte Stunde!“...
Es war einmal... ein sel'ger Kinder-
traum!